

Wie erreichen Sie uns?

Ansprechpartner für abhängige Patienten/-innen, illegaler Drogen

Oberarzt:

Dr. med. Roland Löhr
Tel.: (0231) 4503 - 01

Chefarzt:

PD Dr. med. Gerhard Reymann

Leiterin des Pflegedienstes:

Gudrun-Christiane Scheidler

**Suchtmedizinische Ambulanz
Offene Sprechstunde**

MO - FR 10.00 - 11.00 Uhr
DI 15.00 - 16.00 Uhr

Tel.: (0231) 4503 - 2770
E-mail: SuchtambulanzDortmund@wkp-lwl.org

Wie erreichen Sie uns?

**Suchtmedizinische Ambulanz - Haus 42
(an der Zufahrt zum Klinikgelände)**

Anfahrt:

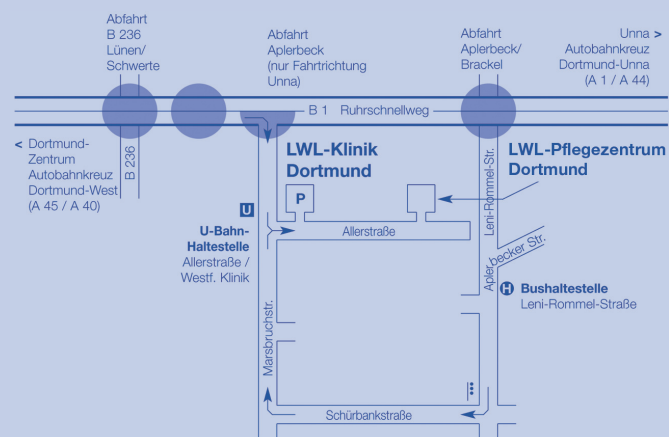
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Ab Hauptbahnhof Dortmund mit U-Bahnlinie 47 Richtung Aplerbeck bis Haltestelle Allerstraße/Westf. Klinik

Mit dem Auto:

Von der Bundesstraße 1 (B1/Ruhrschnellweg)

- 1) von Westen (AK Dortmund-West) kommend in Richtung Unna: Ausfahrt Aplerbeck (vor Tankstelle) auf die Marsbruchstraße, Zufahrt zum Klinikparkplatz nach ca. 500 m links über die Allerstraße
- 2) von Osten (AK Dortmund-Unna) kommend in Richtung Dortmund-Zentrum: Ausfahrt Brackel/Aplerbeck, am Ende rechts auf die Leni-Rommel-Straße, dann Beschilderung folgen, Zufahrt zum Klinikparkplatz über Allerstraße



Achtung! Der Klinikparkplatz ist in der ersten vollen Stunde kostenfrei. Für jede weitere angefangene Stunde werden 50 Cent berechnet, zahlbar per EC-Karte. Der Tageshöchstsatz liegt bei fünf Euro.

**LWL-Klinik Dortmund im
LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen**

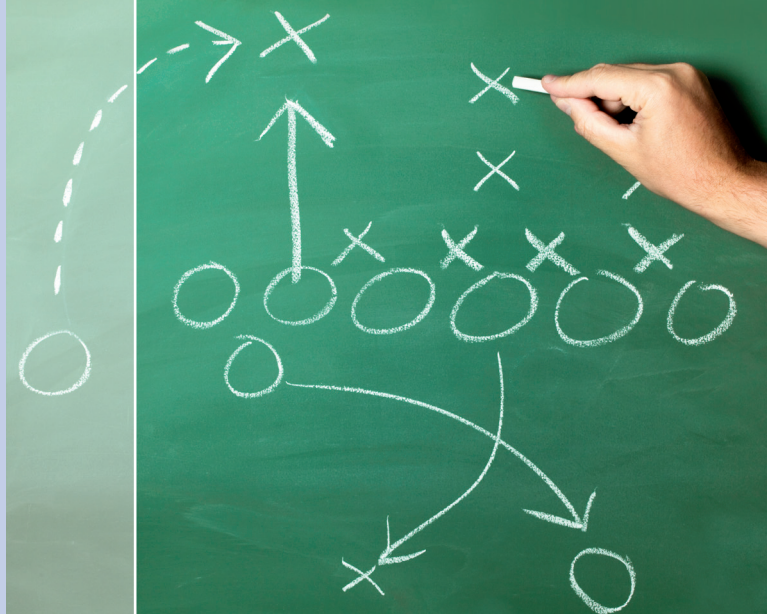
Besucheradresse:
Marsbruchstr. 179
44287 Dortmund
Tel.: 0231 / 45 03 - 01
Fax.: 0231 / 45 03 - 36 80
E-Mail: wkdortmund@lwl.org

www.lwl-psychiatrie-dortmund.de

Die LWL-Klinik Dortmund umfasst fünf Abteilungen (Allgemeine Psychiatrie I und II, Gerontopsychiatrie, Suchtmedizin sowie Psychosomatische Medizin und Psychotherapie) sowie das LWL-Rehabilitationszentrum Ruhrgebiet.

Träger der LWL-Klinik Dortmund ist der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)

QUALIFIZIERTE AKUTBEHANDLUNG BEI DROGENABHÄNGIGKEIT ABTEILUNG SUCHTMEDIZIN



Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie und Akademisches
Lehrkrankenhaus der Ruhr-Universität Bochum



LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Keine Angst!

ZIELgruppe sind volljährige (in Einzelfällen auch 17-jährige) Abhängige sowie Paare von illegalen Drogen, die einer stationären Akutbehandlung bedürfen.

Unsere beiden Stationen leisten gemäß den aktuellen Qualitätsrichtlinien der AGQA (Arbeitsgemeinschaft qualifizierten Akutbehandlung e.V.) einerseits Kriseninterventionen als kurzfristige stationäre Maßnahmen zur Entaktualisierung zugespitzter Problemlagen und andererseits eine dreiwöchige qualifizierte, vollstationäre Entzugsbehandlung zu Lasten der Krankenkassen.

Unterschiedliche Teilziele, wie Entaktualisierung von Suizidalität, psychosoziale und körperliche Stabilisierung im Rahmen einer drogenfreien Zeit sind erreichbar.

Seit dem 01.10.2007 bieten wir auch einen qualifizierten ambulanten Opiatentzug an.

WIR sind multiprofessionelle Teams, die sich aus in der Drogenarbeit erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammensetzt.

Jedes unserer beiden Teams besteht aus:

- Ärztin und Arzt
- Sozialarbeiterin
- Ergotherapeutin
- Bewegungstherapeutin
- Krankenschwestern und
- Krankenpflegern

Weiterhin steht das gesamte Leistungsspektrum einer großen Klinik mit ihrer fundierten Erfahrung und Kenntnissen in allen Bereichen psychischer und psychiatrischer Erkrankungen zur Verfügung.

Selbstverständlich werden auch ihre körperlichen Erkrankungen mitbehandelt.

SIE nehmen von Anfang an an einem ganztägigen Therapieprogramm teil.

Der Schwerpunkt liegt in der Gruppenarbeit mit folgenden Angeboten:

- Morgenrunden
- Tagesstrukturierenden Maßnahmen
- Informationsgruppen
- Bewegungs- und Sporttherapie
- Aqua-Fitness
- Freizeitgestaltung auf der Station und im Garten

Die Aufnahme erfolgt im Regelfall, nach einem ambulanten Vorgespräch, zum vereinbarten Termin. Termine für Vorgespräche werden werktags um 10.00 Uhr in der Suchtmedizinischen Ambulanz unseres Hauses angeboten.

Im Nachrückverfahren ist es möglich, einen kurzfristig freiwerdenden Behandlungsplatz in Anspruch zu nehmen.

Wir arbeiten in Kooperation mit Drogenberatungsstellen und Soforthilfeeinrichtungen.

Für Regelaufnahmen ist ein Einweisungsschein erforderlich. Dieser sollte von der Krankenkasse mit einem Stempel über die bestehende Mitgliedschaft versehen sein.